

Lehrbuch Versorgungsforschung Systematik Methodik

[#health services research](#) [#healthcare methodology](#) [#systematic health research](#) [#medical care textbook](#) [#research methods in healthcare](#)

This comprehensive textbook delves into the intricacies of health services research, offering a systematic approach to understanding its core principles. It provides a detailed methodology for conducting effective studies, making it an essential resource for students and practitioners seeking to master research methods in healthcare.

The collection includes scientific, economic, and social research papers.

Thank you for visiting our website.

You can now find the document Healthcare Research Methodology you've been looking for.

Free download is available for all visitors.

We guarantee that every document we publish is genuine.

Authenticity and quality are always our focus.

This is important to ensure satisfaction and trust.

We hope this document adds value to your needs.

Feel free to explore more content on our website.

We truly appreciate your visit today.

In digital libraries across the web, this document is searched intensively.

Your visit here means you found the right place.

We are offering the complete full version Healthcare Research Methodology for free.

Lehrbuch Versorgungsforschung

Forschung und Wissen zum Wohle der Patienten Die Kranken- und Gesundheitsversorgung zu verbessern sowie Über-, Unter- und Fehlversorgung zu verhindern – das ist das große Anliegen der Versorgungsforschung. Für die optimale Umsetzung präsentiert das topbesetzte Autorenteam das erforderliche Wissen und die methodischen Instrumente. Die 2., vollständig überarbeitete Auflage berücksichtigt jetzt auch Konzepte zu neuen Kooperationsformen und Selektivverträgen, die Grenzbereiche zur Implementierungs-, Organisations- und Politikforschung, die Rolle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) und die Analyse von Big Data. Grundlagen, Methoden und Anwendungshinweise für alle Akteure im Gesundheitswesen, um die Versorgungssituation effektiv verbessern zu können!

Lehrbuch Versorgungsforschung

Rehabilitation: zielorientierter, interprofessioneller Versorgungsprozess zur Förderung der Teilhabefähigkeit, Gesundheitsstrategie Rehabilitation ist ein geplanter und begründeter Prozess in einem interprofessionellen Kontext. Ziel der Rehabilitation ist es, die Selbstbestimmung und Funktionsfähigkeit der Menschen mit Beeinträchtigungen zu fördern und somit ihre gesellschaftliche Teilhabe im Sinne einer Inklusion zu erreichen. Dieses Ziel begründet sich auf der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) der WHO. Sie betont ausdrücklich die aktive Rolle der betroffenen Menschen und die unterstützende Rolle der Expertinnen und Experten im Kontext einer interdisziplinären Gesundheitsversorgung. Die Herausgeber, die Autorinnen und die Autoren legen ein evidenz-basiertes und praxisorientiertes Werk vor, das aus einer interprofessionellen Perspektive die Rehabilitation als Wissenschaft im derzeitigen Diskurs verortet und dabei über die Gegenwart hinaus auf eine Zukunft weist, in der beeinträchtigte Menschen selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben. Zum Inhalt und Aufbau Teil 1: Theoretische Grundlagen • Konzepte, Akteure, Systeme, disziplinäre Perspektiven Teil 2: Forschung und Forschungsmethoden • Grundlagen, Ansätze und

Lehrbuch Versorgungsforschung

Rettungswissenschaft ist eine neue Fachdisziplin, deren Analysegegenstand die Rettung und Notfallversorgung ist. Sie verfolgt das Ziel, Handlungen wissenschaftlich zu untersuchen und die gewonnenen Erkenntnisse in Empfehlungen zu überführen. Widersprüche zwischen alltäglichem Handeln, gültigen Standards und dem Wissen aus den entsprechenden Fach- und Bezugswissenschaften der Notfallversorgung werden sichtbar, Notfalleinsätze damit professionalisiert und die Behandlungsqualität verbessert. Grundlagen der Rettungswissenschaft werden aufgezeigt und Einblicke in verschiedenste rettungswissenschaftliche Forschungsfelder gegeben. Erstmals wird damit ein Modell der Rettungswissenschaft entwickelt, auf dessen Grundlage Forschungsfelder und -gegenstände für die Praxis sowie die Aus- und Weiterbildung etabliert werden können.

Lehrbuch Rehabilitationswissenschaften

This textbook provides a comprehensive introduction to health services research. Health services research uses empirical studies to address challenges in the delivery and organization of health care. The book focuses on healthcare delivery (micro-level), which is embedded in institutions such as hospitals (meso-level) and healthcare systems (macro-level). The quality of the research approach determines the value of health services research to a large extent. The book, therefore, puts emphasis on research principles and research methods. The book provides an evidence-informed perspective on principles, methods and topics of health services research and uses examples of studies throughout the text. The 24 chapters are organised in four sections: Introduction to Health Services Research Principles of Health Services Research Research Methods in Health Services Research Emerging Topics in Health Services Research Foundations of Health Services Research: Principles, Methods, and Topics gives an overview of tools and strategies for learning and teaching at master and doctoral levels. It also is a useful resource for health researchers in clinical science and public health. Policy-makers and healthcare managers might also find the book helpful for their work.

Rettungswissenschaft

The field of health is an increasingly complex and technical one; and an area in which a more multidisciplinary approach would undoubtedly be beneficial in many ways. This book presents papers from the conference 'Health – Exploring Complexity: An Interdisciplinary Systems Approach', held in Munich, Germany, from August 28th to September 2nd 2016. This joint conference unites the conferences of the German Association for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology (GMDS), the German Society for Epidemiology (DGEpi), the International Epidemiological Association - European Region, and the European Federation for Medical Informatics (EFMI). These societies already have long-standing experience of integrating the disciplines of medical informatics, biometry, epidemiology and health data management. The book contains over 160 papers, and is divided into 14 sections covering subject areas such as: health and clinical information systems; eHealth and telemedicine; big data and advanced analytics; and evidence-based health informatics, evaluation and education, among many others. The book will be of value to all those working in the field of health and interested in finding new ways to enable the collaboration of different scientific disciplines and the establishment of comprehensive methodological approaches.

Foundations of Health Services Research

Das Lehrbuch Versorgungsforschung richtet sich an Studierende, Lehrende und Forschende sowie Interessierte aus den Bereichen Versorgungspraxis, Forschungsförderung, Selbstverwaltung und Gesundheitspolitik. Es vermittelt einen vertiefenden Überblick über das Fach Versorgungsforschung und orientiert sich dazu an den aktuellen Empfehlungen für ein Kerncurriculum für das Fach. Das Buch beschreibt die zentralen Gegenstände der Versorgungsforschung (Patient:innen und das Gesundheitssystem), ihre Theorien und Methoden und gibt Antworten auf die Frage, wie Forschungsergebnisse in die Praxis umgesetzt werden können. Eine Beschreibung der verschiedenen Anwendungsfelder der Versorgungsforschung rundet das Buch ab. Die Herausgeber Holger Pfaff, Professor für Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Rehabilitation an der Universität zu Köln und Studiengangsleitung des Masterstudiengangs Rettungswissenschaft. Edmund A.M. Neugebauer, Seniorprofessor für Versorgungsforschung, ehem. Präsident und Geschäftsführer der Medizinis-

chen Hochschule Brandenburg, Theodor Fontane (MHB). Nicole Ernstmann, Professorin für Versorgungsforschung an der Universität zu Köln und Studiengangsleitung des Masterstudiengangs Versorgungswissenschaft. Martin Härter, Professor für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und wissenschaftlicher Leiter des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin. Falk Hoffmann, Professor für Versorgungsforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Studiengangsleitung des Masterstudiengangs Versorgungsforschung.

Lehrbuch Versorgungsforschung

Eine unabdingbare Voraussetzung für die Beantwortung der Forschungsfragen der Versorgungsforschung sind das Vorhandensein und die Zugänglichkeit von umfassenden Daten hoher Qualität. Es ist davon auszugehen, dass die Versorgungsforschung in den kommenden Jahren auf der Verlinkung (Datenlinkage, „data linkage“), also der Verknüpfung mehrerer Datenquellen auf Basis von geeigneten gemeinsamen Schlüsselvariablen beruhen wird. In Deutschland werden umfassende Daten hoher Qualität routinemäßig gesammelt, allerdings sind diese für Forschungszwecke nur bedingt geeignet und eingeschränkt verfügbar. Daher liegt der Ursprung dieses Gutachtens in den Grundfragen, welche Fragestellungen der Versorgungsforschung im Ausland auf Basis besserer Daten besser beantwortet werden können, und auf welchen Wegen eine solche Verbesserung der Datengrundlage in Deutschland erzielt werden könnte. Fallbeispiele interessanter Verlinkungsansätze aus zwölf Ländern wurden identifiziert und anhand eines vordefinierten Konzeptes analysiert. Informationen wurden für alle Vergleichsländer bzw. Fallstudien zunächst auf Basis von öffentlich zugänglichen Quellen identifiziert. Anschließend wurde pro Land ein Profil erstellt und geeigneten Länderexperten zur Validierung und Ergänzung weitergeleitet. Das Gutachten stellt eine Übersicht der eingeschlossenen Fallstudien vor (Kapitel 3), sowie im Anhang wichtige Eckdaten pro Land und Fallstudie. Es folgen eine nähere Betrachtung der Möglichkeiten der Nutzung von Routinedaten (Kapitel 4), der Verlinkungsmöglichkeiten mit und ohne eindeutigem personenbezogenen Merkmal (Kapitel 5), der unterschiedlichen Zugriffswege für Forscher (Kapitel 6), der Ausgestaltung des Einsatzes von Daten aus elektronischen Patienten- bzw. Gesundheitsakten für die Forschung (Kapitel 7) und ein Zwischenfazit (Kapitel 8). Das Gutachten endet mit einer Wunschliste für mögliche regulatorische Änderungen in Anbetracht der aktuellen politischen Diskussion (Kapitel 9). Wichtig ist hier zu beleuchten, dass die thematisierten Fallstudien aus dem internationalen Vergleich wichtige Aspekte hervorheben, die für die Problematik in Deutschland von Bedeutung sein könnten. Neben dem Mehrwert von vergleichsmäßig einfach zugänglichen, umfangreiche(re)n Abrechnungsdaten, die schneller als in Deutschland vorliegen, sektorenübergreifende Analysen erlauben und personenbezogen mit Gesundheits- sowie auch mit Regionaldaten verknüpfbar sind, wird auch das Potential von Datenbanken beleuchtet, die auf Basis der routinemäßigen Dokumentation (i.d.R. elektronischen Gesundheitsakten) von Leistungserbringern entstehen. Eine Investition in diese Richtung kann nicht nur für das eigene Gesundheitssystem Einsichten ermöglichen, sondern auch die internationale Kooperation fördern und zur internationalen Sichtbarkeit wissenschaftlicher Exzellenz beitragen. Eine Nebeneinanderstellung der in Deutschland vorhandenen Datenbestände und der in anderen Ländern eingesetzten Daten deutet darauf hin, dass sich die Diskussion hierzulande an erster Stelle mit der Ausgestaltung der zur Verfügung stehenden Daten befassen sollte und ergänzend die Erfassung zusätzlicher Informationen bedenken kann. The availability and accessibility of comprehensive, high-quality data are indispensable prerequisites for effective health services research. It can be assumed in the coming years that health services research will increasingly be based on data linkage, i.e. the linking of several data sources based on suitable common key variables. In Germany, comprehensive high-quality data are routinely collected, but their suitability and availability for research purposes is limited. Therefore, the motivation for this report lies in the answering of two basic questions: which questions of health services research can be better answered abroad on the basis of better data, and in which ways such conditions could be achieved in Germany. Case studies of interesting linkage approaches from twelve countries were identified and analyzed based on a predefined conceptual framework. Information on all comparison countries or case studies was first identified from publicly available sources. Profiles were then created for each country and case study and forwarded to appropriate country experts for validation and completion. The report presents an overview of the included case studies (chapter 3), as well as key information per country and case study in the appendix. This is followed by a closer look at the possibilities of using routine data (chapter 4), linkage approaches with and without unique personal identifiers (chapter 5), the different access routes for researchers (chapter 6), options for using data from electronic patient or health records for research (chapter 7), and an interim conclusion (chapter 8). The report ends with a wish list for possible regulatory changes in light of the current policy debate in Germany (Chapter 9). It is important to underline here

that case studies from the international comparison were selected to highlight important aspects that could be relevant to the challenges in Germany. In addition to the added value of comparatively easily accessible, extensive claims data, which are available more quickly than in Germany, allow cross-sector analyses and can be linked to health data and regional data on a person-by-person basis, the potential of databases created on the basis of the routine documentation of service providers (usually electronic health records) is also discussed. Investing in this direction can not only provide insights for a country's own healthcare system, but also promote international cooperation and contribute to the international visibility of scientific excellence. A juxtaposition of the data sets available in Germany and those used in other countries suggests that the discussion in Germany should focus first and foremost on optimizing the availability and accessibility of existing data and consider new approaches to the collection of additional information as a supplement.

Exploring Complexity in Health: An Interdisciplinary Systems Approach

Das deutsche Gesundheitswesen steht vor Herausforderungen, die es aufgrund wachsender Probleme rasch zu bewältigen gilt: der demografische Wandel mit der damit einhergehenden Multimorbidität von alternden Menschen, der sich verschärfende Fachkräftemangel, der dem Pflegebedarf nicht mehr gerecht werden kann sowie die Frage nach der Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens stehen dabei als Triebfedern der Veränderung im Vordergrund. Ein zukunftsorientiertes Versorgungsmanagement mit Instrumentarien und Methoden, die diesen Problemen entgegentreten, kann hier Abhilfe schaffen. Intersektorale Ansätze wie die Hausarztzentrierte Versorgung oder strukturierte Behandlungsprogramme werden anhand von Modellprojekten einschließlich ihrer ökonomischen und juristischen Hemmnisse umfassend vorgestellt. Auch die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen mit der Telematikinfrastuktur, der elektronischen Patientenakte sowie der Standardisierung und Strukturierung von Gesundheitsdaten stehen im Fokus des Bandes. Das vorliegende Buch stellt ein Grundlagenwerk dar, das gleichzeitig das bestehende Versorgungsmanagement skizziert sowie neue Perspektiven für die Regelversorgung aufzeigt. Mit Beispielen aus der Praxis und Aufgaben zur Selbstüberprüfung wird interessierten Lesern und Leserinnen sowie Fachpraktikern und -praktikerinnen die Welt des Versorgungsmanagements nähergebracht.

Versorgungsforschung

Die Leitlinie zeichnet sich durch einen diagnoseübergreifenden Ansatz für die Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Störungen aus. Diese Patienten leiden hauptsächlich an den Auswirkungen einer schweren und längerfristigen psychischen Erkrankung. Für die Leitlinie wurden die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) berücksichtigt.

Internationale Datengrundlagen für die Versorgungsforschung – Impulse für Deutschland

Die AutorInnen dieses Bandes beleuchten die systembildende, systemverändernde und systemüberdauernde strukturelle Wirkung von (Versorgungs-)Netzwerken im Falle von Krankheit und Pflege. Dabei wird deutlich: Durch Vernetzung geschieht Evolution! Einerseits in der Innenperspektive, weil Vernetzung strukturelle Kopplung verschiedener Akteure aus den Sektoren Markt, Staat, Dritter Sektor und Infomeller Sektor ermöglicht. Andererseits in der Außenperspektive, weil sich das Versorgungsnetzwerk mit seiner Umwelt verbindet und auf unterschiedliche Versorgungsbedarfe flexibel reagieren kann. Vernetzte Strukturen ermöglichen somit, komplexe Versorgungsfragen effektiver und effizienter zu bearbeiten.

Zukunftsorientiertes Versorgungsmanagement

Das Buch liefert einen umfassenden Überblick über das neue Forschungsgebiet E-Health-Ökonomie und zeigt den aktuellen Stand der Diskussion in Wissenschaft, Praxis und Politik auf. Gesundheitsökonomie, Gesundheitswirtschaft, Gesundheitsversorgung sowie ambulante, stationäre, sektorenübergreifende Versorgung und die Erstellung von Leistungen am Gesundheitsstandort der privaten Haushalte: E-Health ist heute und besonders in Zukunft, einhergehend mit weiteren technologischen Innovationen, von großer Bedeutung. Mit dem neuen E-Health-Gesetz findet das Buch den Bezug zur aktuellen politischen Auseinandersetzung und bietet mit seinen ökonomischen Artikeln einen Beitrag für die Diskussion um Nutzen und Mehrwert von Informationstechnologie in der Gesundheitswirtschaft. Praktiker und Wissenschaftler aus Medizin, Informatik und (Gesundheits-)Ökonomie sind genauso angesprochen wie alle weiteren Akteure, welche sich mit der Ökonomie des Einsatzes

von IT in der Gesundheitswirtschaft beschäftigen. Lehrenden und Studierenden gibt das Buch einen umfassenden Überblick. Das Buch bietet sich aufgrund seiner Struktur als Gesamtlektüre genauso an wie die selektive Wahl einzelner thematischer Kapitel oder auch einzelner Beiträge der verschiedenen Autoren.

S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen

Zahlreiche Studien haben in den letzten Jahren den Tatbestand der gesundheitlichen Ungleichheit belegt. Unklar ist bislang, inwieweit spezifische soziale Gruppen ungleich von der Rehabilitation profitieren und welche Rolle individuelle und behandlungsspezifische Faktoren dabei spielen. Am Beispiel der onkologischen und psychischen/psychosomatischen Rehabilitation wird diese Frage in der vorliegenden Arbeit untersucht. Dazu wird das Soziallagenkonzept für den Versorgungssektor anwendbar gemacht. Die Untersuchung soll zur Diskussion von Versorgungsungleichheiten in Deutschland beitragen.

Evolution durch Vernetzung

Auf Basis theoretischer Überlegungen und Daten einer bundesweiten Befragung zeigt der Autor, dass durch Post Market Surveillance generiertes Wissen in F&E-Abteilungen von Medizinprodukte-Herstellern wertvolle Impulse für Neuprodukte bzw. die stetige Verbesserung bereits vorhandener Produkte und -prozesse bieten kann. Darauf aufbauend gibt er praxisnahe Empfehlungen für Hersteller zur Umsetzung eines strategischen Post Market-Managements in den Bereichen EDV, Organisation und Personalmanagement, um somit den Anforderungen des sich intensivierenden Wettbewerbs in der Medizintechnik durch innovative Ideen begegnen zu können.

E-Health-Ökonomie

Die pharmazeutische Industrie steht im deutschen Gesundheitswesen häufig im Mittelpunkt kontroverser Kostendiskussionen. Als Resultat zielten die Maßnahmen der Gesundheitspolitik in den letzten Jahren vorrangig auf (Kosten-)regulierungen der Arzneimittelindustrie ab, deren bisheriger Höhepunkt die Einführung des AMNOG im Jahr 2011 darstellte. Die bis dato freie Preisbildung wurde abgelöst durch ein zweistufiges Verfahren bestehend aus Nutzenbewertung und Preisverhandlung. Diese gravierenden Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Arzneimittelindustrie hatten einen erheblichen Bedeutungszuwachs des Themas Market Access zur Folge. Die Motivation zur Erstellung des Buches ist es, eine Publikation zu schaffen, die nicht nur den aktuellen Status widerspiegelt, sondern vielmehr auch die wesentlichen Instrumente und Verfahrensweisen aufzeigt und auch kritisch hinterfragt. Der Leser soll so einen Einblick in die Materie als auch nötiges Rüstzeug bei der konkreten Umsetzung erlangen. Das Buch dient dazu, Market Access Managern oder Interessierten fundiertes Hintergrundwissen zu vermitteln.

Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Lehrbuch

Welche Einschränkungen verbleiben im Alltag trotz einer Cochlea-Implantat-Versorgung? Mit welchen Vorurteilen und Ausgrenzungen sehen sich hörgeschädigte Menschen täglich konfrontiert? Was für eine Bedeutung haben Selbsthilfegruppen bei der Bewältigung von Hörbeeinträchtigungen? In der rekonstruierenden, qualitativen Studie von 50 Cochlea-Implantat-Träger*innen werden von Sascha Roder die Rehabilitationserfahrungen, die private und berufliche Teilhabe sowie das Musikverstehen untersucht. Unter Einbezug der Theorie der Disability Studies, interpretativer soziologischer Ansätze, dem Capability Approach sowie der Biopolitik wird in diesem Buch eine kritische Analyse der aktuellen Teilhabesituation von Menschen mit einer Hörprothese vorgenommen.

Soziale Ungleichheit in der rehabilitativen Versorgung

Ziel des vorliegenden Bandes ist es, eine interdisziplinäre Sicht auf die derzeitigen rasanten Phänomene räumlicher Disparitäten in der Sicherstellung der Grundinfrastruktur von Bildung, Verkehr, Nahversorgung, Gesundheit etc. global, aber auch in regionalen Strukturen zu entwickeln. In den spürbar massiven gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und demographischen Transformationsprozessen kommt es in vielen ländlichen Regionen in den grundlegenden Daseinsgrundfunktionen zu einer beträchtlichen Erosion von Angeboten, was wiederum zu einer weiteren Schwächung der Vitalität und Funktionsfähigkeit der Gebiete durch die Entstehung alternder oder bildungs- und kulturell-homogener Milieus führt.

Die Bedeutung von Post Market-Management in der Medizintechnik

Dorothee Christiane Meinzer geht in ihrer qualitativen Studie der Frage nach, wie sich die kommunikative Konstruktion der Arzt-Patient-Beziehung in einer zunehmend digitalisierten Welt vollzieht. Im Zuge mehrtägiger Feldaufenthalte in allgemeinmedizinischen Praxen wurde die Kommunikation am Empfang, in Wartebereichen und in Sprechstunden beobachtet. Zudem wurden Interviews mit Hausärzten und Patienten geführt. Anhand der empirisch gewonnenen Daten zeigt die Autorin, wie die Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten über Medien vermittelt, durch Medien gestützt und auf Medien bezogen verläuft. Es wird deutlich, dass Medien die Arzt-Patient-Beziehung nicht gleichförmig prägen. So werden fünf Patiententypen identifiziert, die ihre Beziehung auf je spezifische Weise konstruieren.

Market Access Management für Pharma- und Medizinprodukte

Dieser Band bietet erstmals einen systematischen Überblick über die zentralen theoretischen Debatten und empirischen Grundlagen der Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Führende Expertinnen und Experten geben einen detaillierten Einblick in die relevanten Inhalte und aktuellen Entwicklungen der Disziplin, zum Beispiel die sozialen Determinanten von Gesundheit, die Erfahrung und Bewältigung von Krankheit oder die soziale Organisation der gesundheitlichen Versorgung. Jedes Kapitel orientiert sich an zentralen Fragestellungen, schließt mit einem Fazit ab und bietet darüber hinaus konkrete Diskussionsanregungen und Empfehlungen zur inhaltlichen Vertiefung. Das Buch bildet dadurch die ideale Grundlage für Studierende sowie den Einsatz in der Lehre.

Leben mit einer Neuroprothese

STRATEGIEWECHSEL JETZT! Viel zu lange schon kennen Verantwortliche die Schwächen des aktuellen Gesundheitssystems. Viel zu lange begnügen wir uns mit Teillösungen und mit immer neuen Gesetzen zu Teilaspekten. Das Gesundheitssystem hat die Patienten aus den Augen verloren! Dabei haben wir kein Ressourcenproblem und unsere Leistungserbringer zählen zu den Besten. Aber wir kommen nicht entscheidend voran. Darin sind sich alle Experten einig. Unser Gesundheitssystem hat offensichtlich die Fähigkeit verloren, sich selbst zu erneuern. Und Gesetze alleine reichen nicht. So kann es nicht weitergehen! Das Buch ergeht sich nicht in Defizitbeschreibungen. Vielmehr zeigt es auf, wie man das aktuelle Gesundheitssystem ziel- und patientenorientiert zukunftsfähig machen könnte. Dazu muss man an erster Stelle Gesundheits- und Versorgungsziele definieren, Zielkonflikte auflösen wie etwa zwischen Versorgungsqualität und Ökonomie, Verantwortung eindeutig zuordnen und Transparenz herstellen. Deshalb haben wir das Buch geschrieben. Mit nur 15 Regeln und Konstruktionsprinzipien zeigt das Buch den Weg zu einem Gesundheitssystem, wie wir es eigentlich alle verdienen. Diese Aufgabe ist allerdings so groß, dass wir sie nur gemeinsam bewältigen können. Gesundheitspolitik, Selbstorganisation, Bundesländer, Versorgungseinrichtungen und Leistungsträger müssen alle an einem Strang ziehen. Und zwar in die gleiche Richtung! Nur beherztes Handeln bringt uns angesichts bevorstehender Herausforderungen in Gesundheitsversorgung und digitaler Transformation weiter. Dazu bedarf es aber Mut, Entschlossenheit und Energie von uns allen. Wir fordern: **STRATEGIEWECHSEL JETZT!**

Lebensentwürfe im ländlichen Raum

In der Diskussion um die immer knapper werdenden Ressourcen unseres Gesundheitssystems tragen gesundheitsökonomische Evaluationen maßgeblich dazu bei, Lösungen für eine gerechte Verteilung der Mittel zu finden. Sie bieten damit Hilfestellung für ein hochbrisantes Thema. Die Autorin vermittelt in kompakter Form die Intention und Notwendigkeit von gesundheitsökonomischen Evaluationen. Sie stellt relevante Kosten- und Nutzenarten sowie die verschiedenen Methoden detailliert dar und geht auf den Ablauf sowie die wesentlichen Prinzipien der Evaluationen ein. Auch die Grenzen der Methoden sowie Fragen der Lebensqualitätsmessung werden mit einbezogen. Zahlreiche Übungsaufgaben und praxisorientierte Beispiele sorgen für einen leichten Zugang und eine systematische Vertiefung der Inhalte. So lernt der Leser Schritt für Schritt, die Kosten und Nutzen verschiedener Maßnahmen in Relation zueinander zu setzen, die geeigneten Methoden anzuwenden und die richtigen Entscheidungen für die Praxis zu treffen. Eine leicht verständliche Einführung in diese komplexe Thematik, geeignet für Studierende und Berufspraktiker!

Die Arzt-Patient-Beziehung in einer digitalisierten Welt

Psychisch und psychosomatisch bedingte Krankschreibungen nehmen rapide zu. Was können Arbeitsmediziner, Betriebsärzte, Betriebe und Kostenträger dagegen tun, wo können sie ansetzen? Für

den Umgang mit psychischen Problemen sind sie ja nicht primär ausgebildet. Die Beiträge im Buch schließen diese Lücke und sind ganz auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Es sorgt auf der einen Seite für ein „solides wissenschaftliches Fundament“ und versorgt sie auf der anderen Seite mit praktischen Lösungskonzepten für die betriebliche Praxis. Teil 1 skizziert und diskutiert den wissenschaftlichen Kenntnisstand: arbeitsbedingte psychosoziale Einflüsse, Arbeitsstressmodelle, Methoden zur Untersuchung der Zusammenhänge mit der psychischen Gesundheit der Beschäftigten. Dabei geht es unter anderem um das Abschätzen von Erkrankungsrisiken, Berufsgruppen mit erhöhten Risiken sowie die bio-psycho-sozialen Zusammenhänge und Entstehungsmechanismen von Krankheiten wie Herzinfarkt, Depression oder chronischen Schmerzen. Teil 2 widmet sich der betrieblichen Prävention. Dabei wird zwischen der Primärprävention (Vorbeugen der Krankheitsentstehung), Sekundärprävention (betriebliche Früherkennung psychischer Erkrankungen) und Tertiärprävention (bessere Versorgung und Reintegration von Beschäftigten mit psychischen Erkrankungen) unterschieden. Teil 3 liefert das „Handwerkszeug“ für die betriebliche psychosomatische Grundversorgung von Beschäftigten. Hier finden sich Bausteine, Konzepte und Tipps für den Umgang mit psychischen Problemlagen (Burnout, Sucht, Depressionen ...) im Betrieb: Gesprächsführung, therapeutische Verfahren, Unterstützungsmöglichkeiten durch psychosomatische Experten. Dazu kommen praktische Kriterien für die Wahl, welche Methode für die psychische Gefährdungsbeurteilung im Betrieb geeignet ist.

Soziologie von Gesundheit und Krankheit

Hochaktuelle Thematik als gesellschaftliche Herausforderung Der Pflege-Report 2017 stellt Pflegebedürftige und ihre Versorgung in den Mittelpunkt. Leitfragen dieses Reports sind: Wer sind die Pflegebedürftigen und was ist ihr zentraler Versorgungsbedarf? Wie ist die pflegerische und gesundheitliche Versorgung von Pflegebedürftigen heute ausgestaltet? Werden die heutigen Versorgungsstrukturen den Bedürfnissen Pflegebedürftiger gerecht? Wie kann die Versorgung der Pflegebedürftigen gezielt verbessert werden? Der jährlich erscheinende Pflege-Report ist eine fundierte Wissens- und Diskussionsgrundlage, um zu tragfähigen Entscheidungen zu gelangen und so eine qualitativ hochwertige Pflegeversorgung zu sichern – eine der gesellschaftspolitisch wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahrzehnten.

Patientenversorgung aktiv gestalten

Die Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste entzündlich degenerative Erkrankung des zentralen Nervensystems im jungen Erwachsenenalter. Die Erkrankung ist bis heute nicht heilbar. In den vergangenen Jahren hat sich eine Vielzahl neuer therapeutischer Optionen aufgetan. Dieses Weißbuch hat das Ziel, aktuelles Wissen über die Erkrankung MS und ihrer Versorgung in Deutschland sachlich und umfassend darzustellen. Es beinhaltet Informationen zum Krankheitsbild, zur Epidemiologie und zu seiner gesundheitsökonomischen Relevanz. Aktuelle Entwicklungen und Behandlungsempfehlungen sind der realen Inanspruchnahme und den vorhandenen Angebotskapazitäten diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten gegenübergestellt. Die relevanten Akteure des Versorgungsgeschehens und wichtige Prozesse der Versorgungsgestaltung werden beschrieben. Namhafte medizinische Experten und Vertreter der gesetzlichen Krankenkasse haben das Weißbuch als Autoren begleitet. Mit seiner umfassenden Darstellung des Themas liefert das Buch wichtige Anstöße zum Verständnis der Erkrankung sowie für die zukünftige Gestaltung der Versorgung von Menschen mit MS. Es richtet sich an Gestalter und Vertreter des Versorgungsgeschehens aus Krankenkassen, Politik, Medizin, Gesundheitswissenschaften sowie an Patientenvertreter und Medienvertreter.

Strategiewechsel jetzt!

Die digitale Transformation schreitet voran - Patienten, Arbeitnehmer und Arbeitgeber in Gesundheitseinrichtungen sind gleichermaßen davon betroffen. Bemerkbar macht sie sich vor allem durch den verstärkten Einsatz von Telemedizin und E-Health. Der Bedarf an Forschung und Entwicklung in diesem Bereich ist groß und nimmt im Gesundheitswesen einen hohen Stellenwert ein: Forschungszentren tragen durch ihre Forschungsaktivitäten dazu bei, dass wettbewerbsfähiges Know-how in der Praxis eingesetzt werden kann und durch Kooperation und Vernetzung von Akteuren können gesellschaftliche und technologische Zukunftsfelder schnell erkannt, gefördert, und erschlossen werden. Anhand von konkreten Beispielen aus der Versorgungs-Praxis zeigt dieses Buch, welche digitalen bzw. digital gestützten Lösungskonzepte und Dienstleistungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Leistungserbringung in der Gesundheitswirtschaft bereits entwickelt worden sind. Mit seinen

vielfältigen Perspektiven richtet es sich dabei an Analytiker, Entwickler, Projektleiter, Forscher und Entscheidungsträger im Gesundheitswesen.

Gesundheitsökonomische Evaluationen kompakt

Die zunehmende Zahl an digitalisierten Anwendungen wirft viele Fragen auf: Wie lassen sich Anwendungen mit hohem Nutzenpotenzial identifizieren? Wie gelangen diese rasch in den Versorgungsalltag, um auch tatsächlich Nutzen zu stiften? Die interdisziplinäre Perspektive von Public Health kann im Diskurs zwischen technologischen, individualmedizinischen und bevölkerungsbezogenen Sichtweisen und Interessen gewinnbringend vermitteln. Gleichzeitig kann die Digitalisierung die Perspektive von Public Health und die Implementierung von Public-Health-Interventionen bereichern und neue Wege eröffnen, um Daten über den Status quo sowie den dynamischen Verlauf von Gesundheit und Krankheit in der Bevölkerung sowie spezifischer Subgruppen zu erheben. Das Werk stellt in vielen Facetten dar, welche Potenziale die Digitalisierung für die Prävention und Gesundheitsförderung hat. Übersichtlich werden Konzepte, Theorien und Methoden von ePublic Health (z.B. quantitative und qualitative Sozialforschung; Evaluation) dargestellt; zudem wird aufgezeigt wie die Organisation und Steuerung von ePublic Health (durch die Gesundheitspolitik sowie in Aus- und Fortbildung) bestmöglich funktionieren kann.

Betriebsformen und professionelle Haltungstypen - ein betriebsmorphologischer Beitrag zum Gesundheitswesen

Verhalten sich GKV-Versicherte entsprechend des Idealtypus des Homo Oeconomicus? Oder wird den GKV-Versicherten eine Rationalität und ein Kalkül unterstellt, das nicht existiert? Führen Selbstbeteiligungen zu einer Verstetigung oder Verschärfung sozialer Ungleichheiten? Sind Selbstbeteiligungen generell vereinbar mit den Grundprinzipien der GKV? In diesem Buch finden Sie Antworten auf diese Fragen. Es liefert einen aktuellen und systematischen Überblick über Einflussfaktoren der Inanspruchnahme im Allgemeinen und den Wirkungen von Selbstbeteiligungen im Speziellen. Damit liefert es neue Impulse im Diskurs zu Selbstbeteiligungen als sinnhaftes Instrument zur Verhaltenssteuerung.

Psychische und psychosomatische Gesundheit in der Arbeit

Dieses Referenzwerk bietet einen umfangreichen Überblick zu den zentralen Themen der Gesundheitswissenschaften. Die einzelnen Sektionen behandeln sowohl Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften, Elemente der Gesundheitssoziologie und Psychologie (Diversität, Kommunikation, Resilienz), den aktuelle Stand in der Gesundheitssystem- und Versorgungsforschung, als auch die wichtigsten Anwendungsbereiche in Prävention, Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik. Berücksichtigt werden dabei die Mikroebene der handelnden Akteure, die Mesoebene von Unternehmen und Organisationen, sowie die Makroebene von Gesundheitssystemen, Gesundheitspolitik und Global Health. Das Standardwerk richtet sich an Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen im Gesundheitsbereich sowie an Expertinnen und Experten aus der Praxis. Dieses Werk gibt den Auftakt zu der neuen Reihe „Springer Reference Pflege – Therapie - Gesundheit“ und setzt neue Maßstäbe in der Fachliteratur der Gesundheitsberufe.

Pflege-Report 2017

Annette Reuter zeigt, wie sich die Versorgungsstrukturen des deutschen Gesundheitssystems durch die Zunahme chronischer Erkrankungen verändern. Am Beispiel der Versorgung von Typ-2-Diabetikern (T2D) erläutert sie die zurückliegenden ordnungspolitischen Aktivitäten und die entsprechenden Anpassungsleistung der deutschen Gesundheitsversorgung an die Bedürfnisse von T2D-Patienten. Grundlage ihrer Analyse sind Ereignisdaten (©Disease Analyzer, IMS Health Frankfurt a. M.) zu Patientenkonsultationen und ärztlichen Verordnungspraktiken in den Jahren 1993 bis 2009. Zudem führt sie verschiedene theoretische Ansätze in einem gemeinsamen Forschungsrahmen zusammen: Pfadabhängigkeit (Makroebene), institutionelle Feldlogiken (Mesoebene) sowie soziale Praktiken und Ressourcen (Mikroebene).

Weißbuch Multiple Sklerose

Die Bedeutung der Pflege wird von der Gesundheitsökonomik meist vernachlässigt. Die Gesundheitspolitik muss sich damit beschäftigen, da die Versorgung der Pflegebedürftigen nicht mehr gesichert scheint. In diesem Buch wird der Pflegebereich umfassend dargestellt, d. h. sowohl die Pflege nach

SGB V und SGB XI wie auch die informelle Pflege sind erfasst und werden analysiert. In der hier entwickelten, eigenständigen Pflegeökonomik wird die ökonomische Markttheorie als Erklärungsansatz für die Erbringung von Pflegeleistungen relativiert und das klassische gesundheitsökonomische Marktmodell um die eigentlichen Leistungsanbieter, die Pflegenden, erweitert. Vorsorgendes Wirtschaften und Sorgeökonomik ergänzen die Analyse der Pflege als gesellschaftliches, soziales und ökonomisches Phänomen. Dieser Ansatz ermöglicht es, den prozessualen Dienstleistungscharakter der Pflege sowie die Rolle der Pflegenden, der Leistungserbringer, der sozialen Netze und der Institutionen im Zusammenhang zu diskutieren

Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen VI

Aufführen, Aufzeichnen und Anordnen sind Kernoperationen von Psychiatrie und Psychotherapie, deren Zusammenspiel die Beiträge dieses Bandes reflektieren. Aus der Art und Weise wie und auf welchen Ebenen diese Praktiken ineinandergreifen und sich wechselseitig bedingen, ergeben sich neue Einsichten in eine Mediengeschichte von Psychiatrie und Psychotherapie. Neben Beiträgen von PraktikerInnen versammelt der Band Forschungsansätze der Arts-based inquiry ebenso wie medizin- und wissenshistorische, kultur-, literatur- und medienwissenschaftliche Perspektiven. Auf diese Weise gelingt es, theoretische Fragestellungen anhand historischer Fallanalysen zu erörtern und Verbindungen zu aktuellen Forschungsfragen zu schlagen.

ePublic Health

Millionen Menschen in Deutschland leiden an Rückenschmerz, Arthrose oder Osteoporose. Bei den meisten Betroffenen ist ein operativer Eingriff nicht angezeigt – stattdessen kommen konservative Verfahren wie Medikamente, manuelle Medizin, Schmerz- oder Physiotherapie zum Einsatz. Durch die steigenden Erkrankungszahlen haben Orthopäden und Unfallchirurgen einen gewaltigen Versorgungsauftrag, der mit der alternden Gesellschaft in Zukunft noch weiter wachsen wird. Konservative Behandlungsmethoden in der Orthopädie und Unfallchirurgie müssen daher gleichberechtigt neben dem operativen Teil stehen. Dieses Weißbuch bietet erstmalig strukturierte, evidenzbasierte Erkenntnisse zur Evaluation der konservativen Therapie in Orthopädie und Unfallchirurgie. Erfahrene Experten stellen zu jedem Indikationsgebiet die konservativen Behandlungsmethoden dar, beurteilen deren Stellenwert, decken Versorgungsmängel auf und beschreiben, wie die Defizite im konservativen Bereich so entwickelt werden können, dass das Fach Orthopädie / Unfallchirurgie in seiner ganzen Breite zukunftsfähig abgebildet wird.

Fehldiagnose Homo Oeconomicus?

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den theoretischen Weiterentwicklungspotenzialen der qualitativen Risikobewertung von Immobilien vor dem Hintergrund einer sich verändernden Umwelt oder anders ausgedrückt, mit der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die qualitative Immobilienrisikobewertung. Über eine inhaltliche Weiterentwicklung hinaus werden konzeptionelle Weiterentwicklungsvorschläge hinsichtlich einer Regionalisierung und Dynamisierung der Risikobewertung aufgezeigt.

Gesundheitswissenschaften

Interessenkonflikte sind ein schwieriges Thema in der Medizin: Sehr viele Forschungsvorhaben werden vonseiten der Industrie unterstützt, so dass bei Publikationen schnell der Verdacht eines Interessenkonflikts aufkommt. Aber auch niedergelassene Ärzte und ihre Besucher vom pharmazeutischen Außendienst können von solchen Konflikten betroffen sein. In dem Band werden die Hintergründe und Lösungsmöglichkeiten bei Interessenkonflikten aus interdisziplinärer Perspektive beleuchtet.

Ärztliche Verordnungspraktiken

Die psychosoziale Unterstützung von Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung und ihren Angehörigen stellt einen wichtigen Aspekt einer umfassenden onkologischen Versorgung dar. Zielsetzung des Handbuchs ist es, dem Leser eine orientierende Einführung in aktuelle Entwicklungen in der onkologischen Behandlung und Versorgung von Patienten zu geben sowie über verhaltensbezogene und psychosoziale Risikofaktoren der Krebsentstehung zu informieren. Die einzelnen Kapitel behandeln krankheitsspezifische psychosoziale Belastungen im Hinblick auf spezifische Patientengruppen und das Behandlungsteam, einschließlich Aspekten der Krankheitsverarbeitung und der

kurz- wie längerfristigen psychosozialen Krankheitsfolgen. Des Weiteren gibt das Handbuch einen Überblick über den Stand der Forschung zu Diagnostik und Kommunikation, zu psychosozialen Interventionen bei Krebs sowie zu aktuellen Entwicklungen der psychoonkologischen Versorgung und der Versorgungsforschung.

Pflegeökonomik

Aufführen – Aufzeichnen – Anordnen